

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 36

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

Paul Altheer und Fritz Boscovits

Dieses ist die Seite, wo
paszufinden ist und Bo.



Der amtsmüde Chuard

Herr Chuard ist müde des Amtes
als tätiger Bundesrat.
Er sagt sich: „Pech, verdammtes,
das mich verfolgen tat.“

Was wollt' ich nicht alles machen
zu Bern, im Bundeshaus -
Und was für chaiben Sachen
kamen dabei heraus!

Wie sah ich den Himmel offen,
als ich mich nach Bern gemacht -
Und wie anders ist's eingetroffen,
als ich mir's hatte gedacht.

Sogar einen Nachfolger finden
ist ganz verheult schwer.
Noch immer heißt keiner in den
Apfel als Maittefer.

Doch weiß ich nicht ob er genehm ist.
Sonst bleib ich halt wo ich bin,
obwohl es mir un bequem ist
und gänzlich gegen den Sinn.

Oh, hält' ich ihn erst gefunden,
den rechten waadtändischen Mann.
Ich gäbe gern manchen runden,
büßblanken Fünftler dran.

Sonst wird man mich dazu treiben
und drängen mit der Zeit:
Als Bundesrat sitzen zu bleiben
bis in alle Ewigkeit.

Paul
Altheer

Blumenfest

Sag es mit Blumen, wenn du hast.
Hingegen gibt es keine fast.

pa.

Eine Aufforderung an Stresemann.

(Ein Franzose aus Kolmar, August Dreyer, wurde vor 3 Jahren
in Leipzig zu 15 Jahren Zuchthaus wegen Spionage verurteilt).



In Frankreich würde die Begnadigung Dreyers anlässlich der Reise
Stresemanns nach Paris als eine sehr zeitgemäße Geste empfunden.
«Oeuvre» schreibt:

«Sie (Stresemann) werden es sicherlich nicht wollen, daß Dreyer
hinter Ihnen zurückbleibt, wenn Sie den Zug nehmen, um nach
Paris zu kommen. Lassen Sie dieses kleine Geschenk vorangehen
oder bringen Sie es in Ihrem Koffer mit. Sie werden ein gutes
Werk getan haben, wenn Sie diesen Franzosen seiner Familie
zurückgeben.»

«Meidet die Schweiz»

An der Nordgrenze der Schweiz
ist ein kleiner Unfall passiert. Ein
deutscher Automobilist, der in ziem-
lich raschem Tempo dahergefahren
kam, machte plötzlich und ohne
sichtbaren Grund eine scharfe
Schwenkung und fuhr in den Stra-
ßengraben, wo sich sein Wagen
überschlug und liegen blieb. Als
der Mann vernunftfähig war,
erklärte er den Unfall wie folgt:
«Als ich die Grenzpfähle sah,
erinnerte ich mich plötzlich der Pa-
role „Meidet die Schweiz“ und
wollte rechtzeitig abschwenden und
um die Schweiz herum fahren.»

«Warum, glauben Sie, haben die
deutschen Automobilisten die Pa-
role ausgegeben: „Meidet die
Schweiz?“

«Wahrscheinlich deswegen, weil
sie mit Recht fürchten, daß sie
nachträglich noch für ihre unsinnige
Fahrerei vom Juni bestraft werden
könnten oder weil sie vielleicht
glauben, daß die Schweizer sich
nun, wie sie es vielleicht machen
würden, an denen rächen werden,
die nach ihnen kommen.»

Es ist gut, daß die deutschen
Autoraser aus freien Stücken die
Schweiz meiden. Wir brauchen sie
hier dann nicht erst zu verbieten.

Die deutschen Autoraser nennen
die Schweiz jetzt autofeindlich. Sie
vergessen aber, daß sie mit ihrem
rücksichtslosen Gebahren die größ-
ten Gegner eines vernünftigen
Automobilsports sind.

«Meidet die Schweiz!» rief ein
deutscher Autofahrer, «und kommt
mit mir nach Zürich!»

«Meidet die Schweiz!» sagte die
deutsche Konkurrenz und ver-
schonte uns.

«Meidet die Schweiz!» rief ein
Automobilist einem andern zu.

«Wir sind grad eben hindurch-
gefahren», rief der andere zurück.

Olympisches

Die Weltverbrüderung im Sport
ist vorbei — es kommt die Welt-
verdächtigung durch den Sport.

Komischerweise kann auch an
einer Olympiade nicht jeder den
ersten Preis bekommen.

Der Preisrichter wird immer an-
gezweifelt von den Parteien, die
keine Preise erhalten. Dafür hält
er sich an den Sympathien der
Preisgewinner schadlos.

Es wird für die nächste Olym-
piade, wenn noch jemand mitmacht,
ein Ausscheidungswettkampf für Preisrichter durchgeführt wer-
den müssen, an dem alle Mitwirkenden sich dem Urteil der
jenigen unterziehen müssen, die nachher von ihnen beurteilt
werden.

Was ist schwerer: Preisrichter sein oder einen Preis be-
kommen?

Man führe bei der Olympiade das demokratische System ein:
Jedem einen ersten, einen zweiten und einen dritten Preis nach
dem System: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit. Dann wird
jeder Neid aufhören, vielleicht sogar auch jeder Wettbewerb.

Zwölf dumme Fragen

Stammen alle Kreuzworträtsel von Delphi her?

Muß man sich, wenn man ein Schachspieler ist, unbe-
dingt mit der Hand am Kopf photographieren lassen?

Hat Casanova eine Ahnung davon gehabt, wie berühmt er
in unserer Zeit werden würde?

Warum läßt man sich ins Parlament wählen, wenn man über
Dinge reden will, die man nicht versteht?

Ist der kleine König vom kleinen Albanien ein Zaunkönig?

Darf auch ein junger Mann vom Altweibersommer Gebrauch
machen?

Muß man bewaffnet zur Unterzeichnung eines Kriegs-
ächtungspaktes gehen?

Ist es wahr, daß sich ein blinder Passagier ganz besonders
vorsehen muß?

Ist es wahr, daß der Zürichsee am tiefsten ist, wenn er am
höchsten ist?

Wieso sagt man: Aber das Fleisch ist schwach? Könnte man
nicht besser sagen: Aber das Fleisch ist teuer?

Die Unterzeichnung des Kellogg-Pakts



Zaungäste

Ist der Nobile aus Bescheidenheit still geworden oder weil
ihm nichts mehr einfällt?

Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut...?

pa.

SAFFA

Münsterturm erstrahlt im Glanze,
Wenn sich naht die dunkle Nacht,
Käfigturm und Zytlogg strahlen
Hell in Reflektorenpracht.
Von den Brücken schimmern, flimmern,
Lämpchen ganz unendlich viel,
Glitzern, glänzen, gleißeln, spiegeln
Sich im Aarewellenspiel.

Weiblichkeit gibts massenhafte,
Aus den Städten, wie vom Land,
Trachten sieht man wunderhübsche,
Und auch sonst manch' fein Gewand.
Bubiköpfe, Hängezöpfe,
Rassig, zierlich, kurzberockt,
Ueppigschlanke, Klapperdürre,
Schwarz, — und braun, — und blondgelockt.

Saffa-Umzug, Auto-Korso,
Schänzli-Mondscheinfest darnach,
Dekoll'tage, runde Hüften,
Selbst der Frömmste wird oft schwach.
Und als höchster Trumpf der Saffa:
«Heil den Frauen, die's gemacht»,
Wirtshausschluß anstatt um «Elf Uhr»
Erst genau um — Mitternacht.

Leo

M 23



Malacéine macht hübsch und jugendlich.

Auch das Pudern ist eine Kunst, die jede Dame üben sollte. Namhafte Ärzte beweisen, daß ein guter Puder wie Malacéine die Haut schützt und ihr durchaus zuträglich ist.

Nie trage man aber Puder direkt auf die Haut auf. Er würde doch nicht haften. Der Waschung mit Malacéine-Seife hat also immer erst die Einreibung mit Malacéine-Crème zu folgen. Darauf kommt dann die leichte Puderschicht im richtig gewählten Farbton.

Diese angepasste Nuancierung des Puders zu treffen, ist nicht so einfach, wie viele Damen glauben. Die Puderfarbe ist außerordentlich bedeutsam für den reizvollen Eindruck eines Gesichtes.

Malacéine-Puder wird in den folgen Farben geliefert: *Rachel, Naturelle, Ocre, Ocre carné, Blanche, Rose.*

Sie können auch, wenn Sie wollen, vor dem Pudern etwas Rot auflegen. Dies macht Ihr Gesicht besonders hübsch und jugendlich. Dieses Rot erhalten Sie als Poudre compacte „Malacéine“ in folgenden Nuancen: *Rouge pour Brune, Rouge pour Blonde, Mandarine, Framboise.*

Parfumerie Monpelas Paris

Preise: Malacéine Puder 1.25 und 2.—; Poudre compacte 1.25
Malacéine-Crème in Tuben zu —.80 und 1.85
Malacéine-Crème in Töpfen zu 1.50, 3.— und 5.—
Crème Malacéine Nacrée für fettige und glänzende
Haut 2.25 und 4.— Malacéine-Seife 1.25
Erhältlich in Parfumerien, Apotheken, Droguerien und Coiffeurgeschäften.

MALACEÏNE

Locarno Hotel Beau-Rivage

a. See, Fl. Wasser.
Pens. v. Fr. 12.— an

Das ausersiehene Opfer seid Ihr.

Aus dem farblosen Teint, den blutleeren Lippen, den Ringen um die Augen und der schlaffen Haltung erkennt man, daß Ihr von Blutarmut zum Opfer ausersiehen seid, wofür Ihr nicht unverzüglich zu den Pink Pillen greift, die wie diejenigen Personen, welche sie gebrauchen, versichern können, die sicherste Gegengabe und die zuverlässigste Vorsichtsmaßnahme bleiben. Die Blutarmut ist die Abnutzung des Blutes, seine Verarmung an roten Blutkörperchen und Nährstoffen. Und Ihr müßt wissen, daß, wenn sich die Beschaffenheit des Blutes verschlechtert, eine mehr oder weniger erhebliche Störung in der Arbeit der Organe eintritt. Bekannt ist nun, daß die Pink Pillen die Eigenschaft besitzen, bei der Wiederherstellung der Nährstoffe des Blutes und der Vermehrung der Zahl der roten Blutkörperchen mitzuwirken. Gleichzeitig frischen die Pink Pillen die Nerven kräftig auf und regen die Leibesfunktionen an.

Die Pink Pillen sind gerade das passende Heilmittel in allen Fällen von Blutarmut, Neurasthenie, allgemeiner Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfschmerzen, nervöser Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, Quai des Bergues, 21. Genf. Fr. 2.— per Schachtel

EDEN HOTEL

fl. Wasser, Privatb.
Orchester, Garage
Restaurant
W. Wettengl, Bes. **AROSA**

Ein berühmter Astrologe macht ein glänzendes Angebot!

Er will Ihnen
GRATIS

sagen:

Wird IHRE ZUKUNFT glücklich, gesegnet, erfolgreich sein? Werden Sie Erfolg haben in der Liebe, in der Ehe, in Ihren Unternehmungen, in Ihren Plänen, in Ihren Wünschen? Sowie mehrere andere wichtige Punkte, welche nur durch die Astrologie enthüllt werden können.

Sind Sie unter einem guten Stern geboren?

RAMAH, der berühmte Orientalist und Astrologe, dessen astrologische Studien und Ratschläge einen tausendfachen Strom von Dankschreiben aus der ganzen Welt hervorgerufen haben, wird Ihnen GRATIS gegen bloße Mitteilung Ihres Namens, Ihrer Adresse, ob Herr, Frau oder Fräulein, und Ihres genauen Geburtsdatums durch seine unvergleichliche Methode eine astrologische Analyse Ihres Lebens und Ihrer Zukunft senden, welche neben seinen „Persönlichen Ratschlägen“ Anweisungen enthält, welche Sie nicht nur in Stammen, sondern in Begleitung versetzen werden. Seine „Persönlichen Ratschläge“ enthalten die Macht, Ihren Lebenslauf günstig zu verändern. Schreiben Sie sofort und ohne Zögern in Ihrem eigenen Interesse an RAMAH, Folio 35 S. 41 Rue de Lisbonne, PARIS. Eine kolossale Überraschung wartet Ihrer! — Wenn Sie wollen, können Sie Ihren Schreiben Fr. 0.50 in Briefmarken beilegen, welche bestimmt sind, einen Teil seiner Portospesen u. a. Kosten zu decken. Porto nach Frankreich: Fr. 0.30.

Neue Stoffe

von apertem Reiz für
Herbst und Winter in
Seide, Wolle und Samt.
Verlangen Sie unsere

muster

die wir Ihnen gern un-
verbindlich zusenden.
Im Spezialgeschäft wer-
den Sie gut und indivi-
duell bedient. Wählen
Sie daher vertrauensvoll
in unserer Kollektion
den passenden Stoff aus
für Ihr neues Kleid oder
den neuen Mantel in der
bekannten

Grieder Qualität

**GRIEDER & CIE
ZÜRICH**

Rapallo

Grand Hotel et Europe
Familienhaus mit Garten
Grand Hotel Savoy
Direkt am Meer
mit höchstem Komfort



Tadel-
loses
Rasieren
En gros:
H. Jucker
THUN



AROSA Freudenberg

Rapallo-Bensa Hotel Belvedere

Familienhotel. Jeder Komfort. Beste Lage.
Ermäßigte Preise für September. Schweizer Leitung.



TAXAMETER SELNAU 77.77

Einheitlicher Groß-Wagenpark

G. WINTERHALDER, ZÜRICH